

## Berufsprobierwerkstatt vom 21. bis 23. Mai 2013 in Korbach

14 Schülerinnen und Schüler der SchuB-Klasse von der Eichendorffschule starteten in den frühen Morgenstunden vom Bahnhof in Kelkheim-Münster, um zum Berufsbildungszentrum nach Korbach aufzubrechen.

Ziel war das Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg. Die Handwerkskammer bietet dort jungen Menschen einen Aufenthalt in der Berufsorientierungswerkstatt an. Dabei handelt es sich um einen 3 bis 5-tägigen Aufenthalt in dem Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern dort einen vertieften Einblick in verschiedene Handwerksberufe zu ermöglichen. Denn nur durch eigene Erfahrungen lernen die jungen Menschen, welche Tätigkeiten ihnen liegen und in welchen Berufen diese benötigt und angewandt werden. Diese eigene Erfahrung hilft ihnen sehr, um sich beruflich zu orientieren und einen passenden Ausbildungsberuf nach ihrer Schulzeit zu finden.

In der Berufsprobierwerkstatt besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit einen Einblick in die allseits bekannten Handwerksberufe wie Maler und Lackier, Friseur oder auch den Metallbauer und Tischler zu nehmen. Darüber hinaus ist es in Korbach aber auch möglich einen Einblick in den nicht so geläufigen Handwerksberuf Goldschmied zu erhalten. Goldschmiedemeister Anton Zahradnik zeigte den interessierten Jugendlichen die Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung anhand von kleinen Kupferblechen. Diese wurden von den Schülerinnen und Schülern mit einer Feinsäge sowie mit Schlüsselfeilen bearbeitet. Ziel war die Anfertigung eines kleinen individuellen Schmuckstücks.

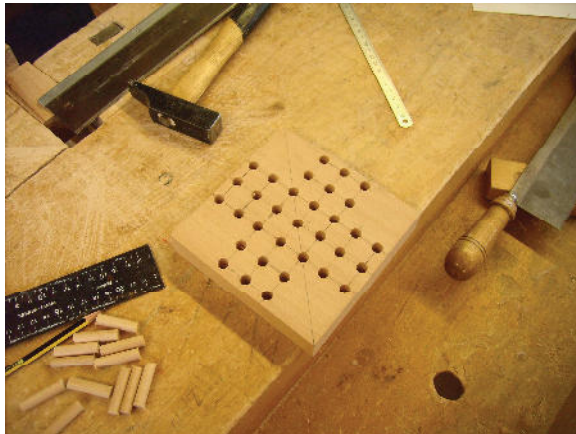


Gar nicht so leicht das kleine Metallstück mit einer Feile zu bearbeiten.



In der Tischlerei konnten die Jugendlichen neben der manuellen Handbearbeitung bereits unter Anleitung von Gesellen und Meistern mit Maschinen arbeiten. So entstand in relativ kurzer Zeit ein kleines Spiel aus Holz, das die Jugendlichen mitnehmen durften.

Senken der Bohrungen



Auf dem Bild ist das fast fertige Spielbrett mit zahlreichen Bohrungen bereits gut zu sehen.

Insgesamt war die 3-tägige Fahrt eine sehr wertvolle Orientierung für die Jugendlichen. Beim nächsten Mal soll es aber – wenn möglich – eine ganze Woche nach Korbach gehen.

